

Zeitung

Dreihundertfünfzigster Jahrgang.

Nr. 213.

Halle, Donnerstag, den 8. Mai.

1919.

Bezugspreis
 für Halle monatlich bei zweimaliger
 Zustellung 1.60 Mark, vierteljährlich
 4.60 Mark, durch die Post 4.50 Mark
 einschließlich Zustellungsgebühren. Be-
 auschließl. Zustellungsgebühren, Be-
 zugsstellen außerhalb des Reichs-
 postbezirks sind angemessen. Im
 ausländischen Zeitungsvorbestellungs-
 unter
 Zeile-Zustellung eingetragenen. Für un-
 regelmäßig eingehenden Manuskripten
 wird keine Gewähr übernommen.
 Nachdruck nur mit der Quellen-
 angabe „Zeitung“ gestattet.
 Geneser der Schriftleitung Nr. 1142,
 der Anzeigen-Abteilung Nr. 1143,
 der Druckerei-Abteilung Nr. 1133
 Postfach-Konto Leipzig Nr. 4004.

Ray
 wird a. Tagespost, 35 mm dr. Rotomel
 pelle oder deren Raum mit 40 Pf
 berechnet a. in unferen Anzeigen
 Reiten a. allen Anzeigengebühren
 angenommen. Reklamieren 40 Pf
 breite Zeile 1.25 M. Anzeigen-
 Annahmefrist vor. 11 Uhr,
 für die Sonntags-Nr. abends
 4 Uhr. Nachschaltungen, soweit zur
 möglich, müssen schriftlich erfolgen.
 Erfüllungsort: Halle. Erchein-
 tsgl. 2 mal, Sonntags 1 mal. Schrift-
 leit. a. Haupt-Vertriebsstelle: Halle,
 Neue Brunnstraße 15. Dr. Grom-
 bauchstr. 17. Neben-Vertriebsst. d.
 Markt 24 und Große Ulrichstr. 22.

Für Deutschlands Zerstückelung.

Ungehörte Bedingungen der Entente. — Auch Oberschlesien soll Deutschland verlieren. — Volksabstimmung in Teilen West- und Ostpreussens. — Verlust aller Handelsschiffe. — Besetzung deutscher Gebiete bis zur Erfüllung der Bedingungen.

Reuter über den Inhalt der Bedingungen.

(Sonderbeilage.)

WTF. Paris, 7. Mai. (Reuter.) Der Friedensvertrag gerät in 15 Abschnitte. Der erste enthält den Brest-Litovsk-Vertrag, der zweite beschließt die Grenzen Deutschlands, der dritte verpflichtet Deutschland, die durch den Frieden in Europa herbeigeführten politischen Veränderungen anzunehmen, errichtet die Reichsgesetzgebung und Polen, revidiert die Grundlagen der belgischen Souveränität und ändert die Grenzen Belgiens, errichtet neue Regierungssysteme in Luga-Burg und im Saarbecken, gibt die Reichs-Erhörungen an Frankreich zurück, stellt die Grundzüge für die Regelung der schleswigschen Frage auf und verpflichtet Deutschland, die Unabhängigkeit Deutschlands, Österreichs anzuerkennen. Der vierte Abschnitt enthält einen allgemeinen Verzicht Deutschlands auf seine ausländischen Besitzungen und Rechte, stellt die internationale Verantwortung des britischen Vorkriegs in Belgien fest und annulliert die Algerien-Akte. Der fünfte beschränkt den Umfang der deutschen Armee und fließt die Dienstpflicht in Deutschland ab als ersten Schritt zur allgemeinen Abrüstung. Der sechste regelt die Rechte der Kriegesgefangenen. Der siebente handelt von den Verantwortlichkeiten und der Bestrafung der gegen die militärischen Verträge gegen Kaiser Wilhelm vor. Der achte handelt von der Schadenergütung und Abgeltung und enthält besondere Verfügungen über die Rückgabe der Trophäen aus früheren Kriegen. Der neunte enthält finanzielle Ausführungsbestimmungen. Der zehnte die wirtschaftlichen Bestimmungen und legt die notwendigen internationalen Verträge und Konventionen wieder in Kraft. Der elfte regelt die internationale Kontrolle von Häfen, Kanälen und Eisenbahnen, insbesondere Verfügungen für den Kiel-Kanal. Der zwölfte enthält die Arbeitsabkommen. Der dreizehnte bestimmt die Garantien für die Durchführung, nämlich die Fortdauer der militärischen Besetzung deutscher Gebiete. Der vierzehnte bringt noch eine Reihe von Klauseln über die Anerkennung anderer in der Folge abzuschließender Verträge, die Beibehaltung der präsengerichtlichen Entscheidung ein.

„Zusatz-Garantien“ der Entente.

WTF. Paris, 7. Mai. (Drahtnachricht.) Ueber die geheime Vollziehung der alliierten Mächte, in der der Vertrag bekanntgegeben wurde, daß die Presse keinerlei Einzelheiten veröffentlichen. Die gesamte Presse weiß große Schwierigkeiten auf, in denen sie die Einzelheiten des Vertrages veröffentlichen wollte. Es dürfte nur berichtet werden, daß sämtliche angewandten Mächte nach dem ausführlichen Bericht Zarbis den Vertrag einstimmig unverzüglich annehmen.

Es ist bekannt mit, daß heute abend gleichzeitig mit dem Friedensbescheid eine offizielle Abmachung zwischen Frankreich, England und den Vereinigten Staaten bekanntgegeben wird, welche Ergänzungsbedingungen für die Sicherheit Frankreichs und die Kapitalisierung des Vertrages endgültig bekanntgegeben wird. Clemenceau, Lloyd George und Wilson werden im Laufe einer neuen Konferenz am Vormittag der folgenden Woche, welcher falls ein Geheimvertrag sein soll, die definitive Form geben.

Einzelheiten über die Raubpläne der Entente.

WTF. Paris, 7. Mai. (Drahtnachricht.) Der von Reuter veröffentlichte Auszug aus dem Friedensbedingungen enthält u. a. folgende Angaben:
 Deutschland tritt den größten Teil von Oberschlesien, Polen und der Provinz Westpreußen ab. Die jüdische und die jüdische Grenze Ostpreussens gegenüber Polen wird durch Volksabstimmung bestimmt. Daraus wird mit seiner unmittelbaren Umgebung freigestellt. Belgien erhält das kritische Gebiet von Warand und einen Teil von Frensch-Warand. Deutschland verzichtet auf alle Rechte an Eupen und Malmedy, deren Einwohner das Recht haben sollen, binnen sechs Monaten gegen diese Aenderung im ganzen und teilweise zu protestieren, worüber der Brest-Litovsk-Vertrag endgültig entscheidet. In einer 100-Kilometer-Zone östlich des Nils darf Deutschland keine Besatzungen oder Streitkräfte halten. Das

Saarbecken, auf das sich die bereits bekannte Regelung bezieht, erstreckt sich von der Grenze Lothringens nach Norden bis St. Wendel, im Westen bis nach Kirchbach.

Die Volksabstimmungen im Osten sollen stattfinden: Im Regierungsbezirk Allenstein zunächst der Kreise Angerburg und Diepho, ferner in einem Teile Westpreussens, bestehend aus den Kreisen Starn und Rosenburg, sowie aus Teilen der Kreise Marienburg und Marienwerder. Ostpreussen soll freien Zugang zur Weichsel und die volle Benutzung der Straßen erhalten. Die Nordkreise von Ostpreussen soll an die assoziierten Mächte abgetreten werden. Von der holländischen Regierung wird die Auslieferung von Kaiser Wilhelm verlangt. Grundätzlich soll Deutschland zur Vergütung aller Schäden, die durch den Krieg entstanden sind, verpflichtet sein. Die Gesamtsumme der Schadenersatzung wird spätestens bis Mai 1921 festgelegt werden. Innerhalb der nächsten zwei Jahre soll Deutschland 20 Milliarden Mark in Gold, Waren, Schiffen und dergleichen begahlen.

Bezüglich der Handelsschiffe soll Deutschland ersatzpflichtig Tonnen für Tonnen und Klasse für Klasse anerkennen und an die Alliierten alle deutschen Handelsschiffe von 1600 Tonnen und darüber, die größten seiner Schiffe von 1000 und 1600 Tonnen und ein Viertel seiner Fischdampfer und anderer Fischereifahrzeuge ausliefern, sowie für Rechnung der Alliierten während der nächsten 5 Jahre jährlich Handelsschiffe von 200 000 Tonnen bauen.

Zur Sicherung der Durchführung des Friedensvertrages soll das deutsche Gebiet westlich des Rheins und die Brückenköpfe 15 Jahre lang besetzt werden. Bei getreuer Ausführung der Bedingungen sollen bestimmte Gebiete, darunter auch der Brückenkopf von Köln nach 5 Jahren geräumt werden, andere Gebiete, darunter der Brückenkopf von Koblenz nach 10 Jahren, wieder andere, wie der Brückenkopf von Mainz, nach 11 Jahren. Bei früherer Erfüllung sämtlicher Friedensbedingungen werden die Besatzungsheere sofort zurückgezogen.

Der Standpunkt der Regierung.

Berlin, 7. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Ueber den vorläufigen Standpunkt der Regierung gegenüber den vorliegenden Vorschlägen aus dem Friedensvertrag wird folgende Bemerkung gemacht: Der Auszug des Friedensvertrages, wie er bisher in Deutschland vorliegt, enthält sich im allgemeinen auf Mitteilungen der feindlichen Presse. Er wird selbstverständlich in allen diesen Auszügen im großen und ganzen auch tatsächlich dem allgemeinen Inhalt und dem Wortlaut des Friedensvertrages entsprechen. Die Regierung steht nun auf dem Standpunkt, jeden Punkt, der auf eine Vergewaltigung Deutschlands hinausgeht, abzulehnen zu müssen. So wird man auch zum Beispiel den Standpunkt der Entente in der Danziger Frage so wie in der Frage des Saarbeckens ablehnen. Die deutschen Bevollmächtigten in Versailles werden bemüht sein, über die von ihnen unannehmbaren Punkte die Verhandlungen herbeizuführen, um so zu einem Ausweg zu gelangen.

Der Raub der deutschen Handelsflotte.

WTF. London, 7. Mai. (Daily Telegraph) meldet aus Paris, daß gemäß den finanziellen Bedingungen des Friedensvertrages der gesamte bestehende oder potentielle Reichtum Deutschlands an Alliierten als Entschädigung verpfändet wird. Jedes deutsche Schiff über 1600 Tonnen wird beschlagnahmt, die Hälfte der Schiffe zwischen 1000 und 1600 Tonnen und ein Viertel der deutschen Fischereiflotte müssen innerhalb zweier Monate ausgeliefert werden. Die deutschen Schiffswerften müssen zum Nutzen der Alliierten arbeiten.

Ein Umschlag der Stimmung in Frankreich?

Rotterdam, 7. Mai. Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ zufolge meldet „Westminster Gazette“ aus Paris: Obwohl alle mit berechtigtem Stolz gegen Deutschland erfüllt sind, besteht hier doch eine kritische Stimmung, die die einzige Hoffnung

für die Zukunft der Welt in einem Frieden erblickt, der so ist, daß die gebundenen Elemente in Deutschland Interesse an seiner Erhaltung haben. Der Berichterstatter der „Westminster Gazette“ erklärt, er sei in der Lage mitzuteilen, daß die Bewegung zugunsten einer baldigen Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund in amtlichen Kreisen viel härter sei, als bisher bekannt war. Die Alternative ist die, daß wir, selbst wenn der Frieden unterzeichnet ist, in einem mehr oder weniger offenen Kriegszustand mit Deutschland bleiben, da der Völkerbund sich gegen Deutschland richtet und jede der beiden Parteien der Welt wie in wofferdigt abgeschlossenen Fächern für die eigene Wiederherstellung arbeitet.

Die Disziplin in der Entente.

Berjailles, 7. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Sch gelte ich in der politischen Situation ein völliger Umschwung eingetreten. Der Vorstoß hat doch die Disziplin innerhalb der Entente gelöst. Italien lehnte zurück, Belgien unterstreicht, und von Japan wird überhaupt nicht mehr gesprochen. Auch der Akt der Unterzeichnung des Friedensvertrages wird entgegen den ursprünglichen Bedingungen einen größeren Umfang annehmen. Der Spielraum des Trianon erobert eine erhebliche mehrheitliche Stunde. Clemenceau wird bestimmt sprechen, dagegen sei noch unbestimmt, ob Graf Woodroff-Hughes antworten wird. Der Part von Berjailles steht in jüdischer Illie, vor seinen Toren wartet die Menschheit auf die Botschaft des Völkfriedens.

Wann Lloyd George heimkehren will.

Basel, 7. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die Times meldet gestern früh: Lloyd George kehrt bereits keine Rückkehr nach England für den 29. Mai an. Dies läßt den Umschlag des Friedens mit Deutschland bis dahin als sicher erscheinen.

Fochs militärische Vollmachten.

Basel, 7. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die „Times“ meldet aus Paris: Die Alliiertenkonferenz am Montag erteilte Foch alle militärischen Vollmachten für den Fall, daß Deutschland die Friedensbedingungen ablehnen sollte.

Foch möchte den Friedensvertrag nicht unterzeichnen.

WTF. Paris, 6. Mai. In der heutigen schwedischen Vollziehung der Friedenskonferenz, auf der Italien vertreten war, machten die Vertreter einiger Mächte Anmerkungen zum Friedensvertrag. Doch wurden keine Vorbehalte erhoben. Foch hielt eine Rede, in der er erklärte, daß die Frankreich genährte Sicherheit von militärischen Standpunkt aus ungenügend sei. Nach seiner persönlichen Überzeugung sollte der Friedensvertrag nicht unterzeichnet werden. Er lenkte darauf auf die Notwendigkeit, daß die Franzosen die Brückenköpfe am Rheine behielten.

Die Regelung des Simmerlittes.

WTF. Paris, 7. Mai. Reuter. Der französische Botschafter in Rom unterbreitete einem Vorschlag, wonach Simmer in Italien als Mandatararmee des Völkerbundes bis 1923 demobilisiert werden soll. Bis dahin würde der simmer Weilen davon enthielte haben für die Zollstellen fertiggestellt sein. Dann würde Simmer in Italien kommen. Italien erklärte sich bereit, auf dieser Grundlage die Beratungen wieder aufzunehmen.

Die Forderungen der Südafrikaner.

Genf, 7. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Wie aus Paris berichtet wird, ist die Abordnung, die die Forderungen der südafrikanischen Nationalisten auf der Friedenskonferenz vertreten soll, in der französischen Hauptstadt eingetroffen. Wie die Pariser Blätter mitteilen, beabsichtigt die Delegation zum Friedensvertrag die vollständige Unabhängigkeit Transvaals, des Orange-Freistaates und der Kapkolonie zu fordern.

Beschlüsse des Pariser Wirtschaftsrates.

WTF. Paris, 7. Mai. (Havas.) Der Obere Wirtschaftsrat hielt gestern eine Sitzung ab, die von Lord Robert Cecil präsiert wurde. Er prüfte die Maßnahmen zur wirtschaftlichen Wiedervereinigung Deutschlands für den Fall, daß sich die deutschen Delegierten weigern würden, die Friedensbedingungen anzunehmen. Auf Empfehlung der Finanzkommission beschloß der Rat folgende Entscheidungen einzusetzen zu lassen: die Schwarzmarktscheiben werden, soweit

